

grüß gott

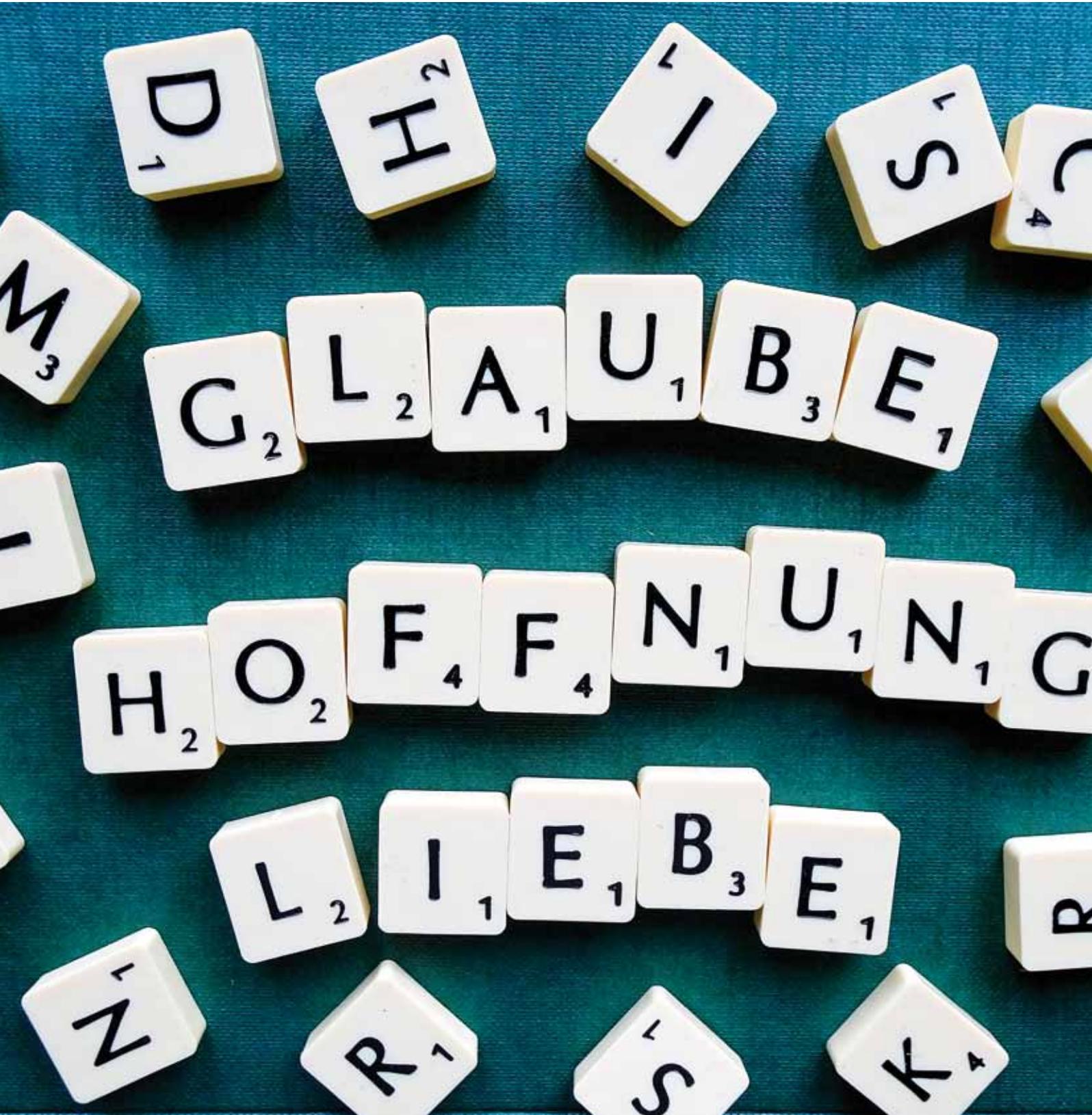
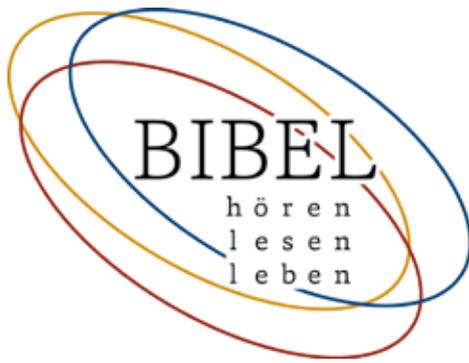


Foto: Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

Bibel leben



Am 1. Dezember 2018 wurden die drei **Bibeljahre** ins Leben gerufen. Am 29. Juni dieses Jahres enden sie. Jedes Jahr stand unter einem eigenen Motto.

Bibel hören:

Die biblischen Erzählungen wurden gehört und weitererzählt. Über Generationen hinweg. Immer wieder versammelten sich Menschen, um der Botschaft zu lauschen und damit Gott ganz nahe zu sein. Sie spürten: Gott spricht mich in den biblischen Erzählungen direkt an.

Bibel lesen:

Hören macht neugierig, lädt ein, tiefer in die Schriften der Bibel einzudringen. Sie sind nicht immer einfach zu lesen. Man muss sich Zeit nehmen, um das damalige Weltbild zu verstehen und einen Bezug ins Hier und Jetzt herzustellen.

Bibel leben:

Das heißt vor allem sich zu öffnen mit allen Fragen, Sorgen, Sehnsüchten und Hoffnungen. Sich einzulassen auf Gottes Wort. Dann kann es mir nahekommen und mein Leben verändern.

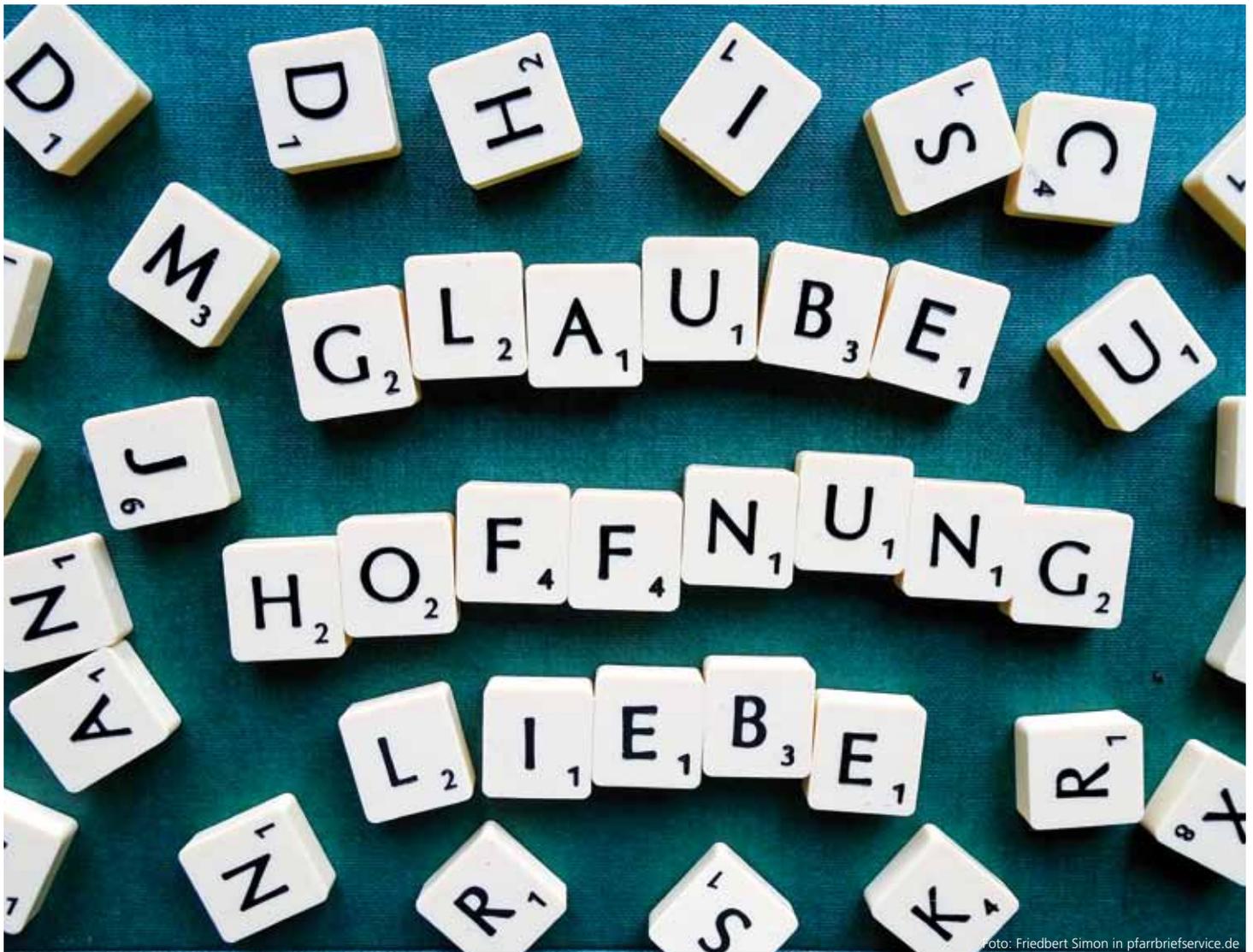


Foto: Friedbert Simon in pfarrbriefservice.de

Glaube, Hoffnung, Liebe

Sie ist sicherlich ganz weit vorne auf der Hitparade der Texte bei Trauungen: Die Bibelstelle aus dem Brief an die Gemeinde von Korinth. Wo Paulus über die Liebe schreibt, die alles erträgt, alles glaubt, alles hofft, allem standhält und niemals aufhört. Unter den drei Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe bleibt die größte unter ihnen die Liebe.

Wir haben diese Bibelstelle noch einmal zum Nachlesen in dieser Ausgabe von „Grüß Gott“ abgedruckt (Seite 4). Außerdem beleuchten wir Glaube, Hoffnung und Liebe aus verschiedenen Blickwinkeln. So kommen u.a. auch die Mitglieder der Leitung unseres Seelsorgeraumes zu Wort. Viel Freude beim Lesen!



Foto: Werner

Die Leitung unseres Seelsorgeraumes, hier auf einer Aufnahme vom Juni 2020: Borka Simunic, Clemens Grill, Sabrina Kraschitzer

Grüß Gott!

Liebe Leserin, lieber Leser!

Fast schon resignierend stellt der Prediger Kohelet zu Beginn seines Buches fest: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne.“ Zu finden ist dieses Zitat im Alten Testament unserer Heiligen Schrift.

Wen man auch fragt in dieser Zeit, die Antwort ist zumeist ähnlich lautend: Es gibt nichts Neues, es ist Lockdown, was soll denn schon Großes passieren. Und doch sind es Krankheit und Leid, Depression und Niedergeschlagenheit, Langeweile und Abgestumpftheit, wirtschaftliche und finanzielle Misere, die viele Menschen in Schach halten, und das mit Unterbrechungen seit beinahe einem Jahr – Ende nicht wirklich absehbar.

Scheinbar gibt es also nichts Neues und Berichtenswertes unter der Sonne. Oder doch?

Zum Ersten: Wir feiern mit großer Regelmäßigkeit die Sakramente in der, mit der und für die Kirche. Aus der Eucharistie ist immer wieder das Leben der Kirche erneuert worden. Zwar über weite Strecken nur im kleinen Kreis, aber stellvertretend für die vielen, die nicht kommen.

Zum Zweiten: Not macht erfinderisch. Ich danke an dieser Stelle allen Haupt- und Ehrenamtlichen für alle Kreativität in dieser Zeit. Der Schatz der Kirche, der Schatz unseres Glaubens ist doch sehr vielseitig. Ich denke an die Aktion „Wir machen Licht für Sie“ mit dem Baum der Hoffnung, ich denke an die Kindermette am Brucker Hauptplatz. Es sind Mosaiksteinchen, die sich aber dennoch zu einem Bild zusammensetzen.

Hoffentlich wird man im Rückblick auf diese Zeit sagen können: Es gab doch etwas Neues unter der Sonne. Vor allem das Füreinanderdasein in den vergangenen Monaten. Dass die Jüngeren für die Älteren Besorgungen übernehmen. Dass in vielen Belangen mehr

Rück- und Nachsicht geübt worden ist. Neues, das hoffentlich auch Bestand haben kann. Unzählige Menschen haben auch den Wert unserer schönen Umgebung neu kennen und schätzen gelernt und suchen einmal mehr Erholung und Ausgleich in der Natur.

Eines muss uns – als Gesellschaft vor allem auch als Kirche – klar sein: bei allen berechtigten Wünschen nach Normalität kann und muss nicht alles so sein, wie wir die ach so geliebte alte Wirklichkeit im vorigen März verlassen haben. Vielleicht werden wir dann feststellen können, wie viel Neues es tatsächlich unter der Sonne geben kann.

„Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei“, lesen wir im ersten Korintherbrief des heiligen Paulus. Glaube, Hoffnung und Liebe – wir nennen sie auch die „göttlichen Tugenden“ - sind doch ein gutes Rezept gegen die Niedergeschlagenheit, die sich allerorten breitmacht und die, da muss man kein Prophet sein, sicher noch größere Kreise ziehen wird. Glaube an sich selbst und deshalb auch an Gott, wider allen Unglauben. Hoffnung auf ein Leben in Fülle, wider alle Hoffnungslosigkeit. Liebe, die mir die Basis für mein Leben schenken will, wider alle Lieblosigkeit der Welt.

Es sagt und schreibt sich leicht darüber. Ins Leben umgesetzt können diese drei Tugenden von Glaube, Hoffnung und Liebe jedenfalls etwas Unglaubliches bewirken. Und wenn sich viele von diesen Tugenden anstecken lassen, lässt sich gemeinsam die Welt positiv verändern. Reichlich Potential also für viel Neues unter der Sonne.

In wenigen Wochen feiern wir Ostern, das Fest des „Neuen“ schlechthin. Ich wünsche uns auf jeden Fall, dass die Botschaft vom leeren Grab, die Kunde der Auferstehung, uns in Glaube, Hoffnung und Liebe einen neuen Schub bringt. Wenn wir es zulassen, das ist immer die Grundbedingung und



Foto: Fotofrosch

gleichzeitig der Haken am Ganzen. In der Osternacht wird Christus, das Licht, feierlich in die Kirche getragen. Ein kleines Licht schon vermag es, die völlige Dunkelheit zu stören. Als Getaufte, als Christen, als Menschen guten Willens sind wir Lichtträger und sorgen dafür, dass das Licht des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe diese Welt erhellen kann.

Der Segen Gottes schenkt uns Glauben, Hoffnung und Liebe, der Segen Gottes stärkt uns für viel – hoffentlich gutes – „Neues unter der Sonne!“

Diesen Segen erbitte und wünsche ich uns allen,

Ihr/Euer Pfarrer

Clemens Grill

Das Hohelied der Liebe

1Kor, 13

1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. 2 Und wenn ich prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte, hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. 3 Und wenn ich meine ganze Habe verschenkte und wenn ich meinen Leib opferte, um mich zu rühmen, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts. 4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. 5 Sie handelt nicht ungebührig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. 6 Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. 7 Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. 8 Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende, Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. 9 Denn Stückwerk ist unser Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; 10 wenn aber das Vollendete kommt, vergeht alles Stückwerk. 11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir war. 12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse, dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt ist mein Erkennen Stückwerk, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch durch und durch erkannt worden bin. 13 Für jetzt bleiben **Glaube, Hoffnung, Liebe**, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart



Gott und die Welt

Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe. 1 Kor 13,13

Wenn man sich in Buchhandlungen umsieht, dann fällt auf, dass es eine große Abteilung gibt, in denen man Literatur zum Thema „Wie kann mein Leben gelingen?“ findet. Schier unübersehbar sind die Publikationen, die den Leserinnen und Lesern versprechen, Antworten auf ein gelungenes Leben zu bieten.

In der Bibel, dem vom Geist Gottes inspirierten Wort, haben Menschen aller Jahrhunderte immer Antworten auf die wesentlichen Fragen der menschlichen Existenz gesucht und gefunden. Einen zentralen Text finden wir im 13. Kapitel des ersten Korintherbriefes. Der Apostel Paulus schreibt über die sogenannten Gnadengaben. Für ihn sind es nicht die extremen Grenzerfahrungen, die das Leben in seinem Innersten bestimmen und prägen sollten. Er betont drei Grundhaltungen, die gleichsam das Fundament des christlichen und menschlichen Lebens ausmachen sollen: Glaube, Hoffnung, Liebe.

Wenn wir von **Glauben** reden, dann meinen wir oft, dass es sich um irgendwelche Vermutungen handelt. Wenn jemand behauptet „Ich glaube, dass es morgen regnet“, dann verstehen wir, dass er damit eine (durch Wettermodelle begründete) Vermutung zum Ausdruck bringen will. An Gott zu glauben, hat aber nichts damit zu tun, dass man eben vermutet, es würde ihn geben. Hier hilft ein Blick in die lateinische Sprache: Für das religiöse Wort „ich glaube“ wird das Wort „credo“ verwendet – dieses Wort leitet sich von „cor dare“ ab, und es bedeutet „das Herz geben“. Der gläubige Mensch erfährt sich im Innersten seiner Existenz als von Gott begleitet, getragen, bestärkt und geliebt. Er vermutet nicht, dass es Gott gibt, sondern er ist in der Tiefe seines Herzens überzeugt, dass Gott unendlich nahe ist.

Dem Christentum ist nicht selten der Vorwurf gemacht worden, dass es die Menschen auf ein Jenseits vertrösten würde. **Hoffnung** aber ist kein billiger Trost, sondern eine Grundhaltung, die uns hier und jetzt mit beiden Beinen im Leben stehen lässt, auch

wenn wir mit erhobenem Haupt und wachen Sinnen über die Grenze des Todes hinausblicken. Am Grabstein von Frank Sinatra steht die erste Zeile eines seiner Lieder: The Best is Yet to Come – Das Beste kommt erst noch. Auf einem Friedhof, wo alles Leben erstorben scheint, bringt dieser Satz eine unendlich große Hoffnung zum Ausdruck – das Leben in der ganzen Tiefe, Fülle und Schönheit liegt noch vor uns.

Als die größte dieser drei Tugenden bezeichnet Paulus die **Liebe**, und er verwendet dafür das griechische Wort „Agape“. Damit ist nicht ein ekstatisches Erleben gemeint, sondern die Art und Weise, wie wir Menschen einander begegnen sollen. In einem aufmerksamen Miteinander und in aufrichtiger Empathie sollen wir füreinander da sein, es geht Paulus um eine Absage an jeden destruktiven Egoismus. Der Religionsphilosoph Martin Buber benennt es kurz und knapp: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ Diese Worte sind, wie ich meine, eine wunderbare Zusammenfassung von dem, was Paulus meint.

Der Apostel Paulus zeigt einen Weg auf, wie ein christliches Leben, das sich an der Botschaft Jesu ausrichtet, aussehen soll. Im gläubigen Vertrauen, dass Gott uns nahe ist, sollen wir die Welt in tätiger Nächstenliebe gestalten. Die Hoffnung auf das Leben in Fülle, das uns verheißen ist, soll uns dabei bestärken. Denn das Reich Gottes, das Jesus verkündet, beginnt heute, hier und jetzt!

Ewald Pristavec

Glaube

„Glauben heißt: Nichts wissen!“ Mit diesem Spruch wird seit Menschengedenken die Überzeugung gläubiger Menschen ins Lächerliche gezogen. In der Tat: Glauben setzt vieles voraus, was sich nicht mit letzter Gewissheit feststellen lässt. Die feste Überzeugung eines Menschen, das, was mir wirklich Halt und Hoffnung macht, ist durch Wissen oft nicht beweisbar. Weil sie dem Menschen innewohnt. Weil sie in der Tiefe des Herzens liegt. Weil sie im Innersten des Menschen verborgen ist. Und dennoch ist der Glaube wichtig. Im Hebräerbrief heißt es: „Glaube aber ist Feststehen in dem, was man erhofft, überzeugt sein von Dingen, die man nicht sieht.“

Dass dies eine lebenslange Schule ist, steht für mich außer Zweifel. Den Glauben an den, der mich erschaffen und ins Leben gerufen hat, muss man sich immer neu erarbeiten. Letztlich resultiert daraus der Glaube an sich selbst, ohne den das Leben unmöglich ist.

Der „Bruder“ des Glaubens ist der Zweifel. Ich bewundere Menschen mit einem starken Glauben, aber auch mit einer gewissen Portion Zweifel. BEIDES ist wichtig im Leben, in der Suche nach Sinn. So ergibt sich aus diesen beiden Begriffen für mich das Fragen: Immer wieder nachfragen, sich nicht mit dem Erstbesten zufriedengeben, in die Tiefe gehen und bohren.

Die vielfältigen Feste des ganzen Kirchenjahres sind für mich „Katalysatoren“ des Glaubens. Besonders aber ist es das Pfingstfest, wo ich mich selbst immer wieder neu herausgefordert sehe in meinem eigenen Glaubensleben. Die Apostel waren nur wenige Wochen vorher durch das Leiden und den Tod Jesu verzweifelt. Zu Pfingsten aber waren sie erfüllt mit Glauben an Gottes Geist, der sie beflügelt hat. Auch ich schöpfe aus dem Heiligen Geist Gottes neue Kraft für meinen Glauben.

Da, wo mich der Zweifel quält. Da, wo ich an mir oder an anderen Menschen scheitere. „Alles kann, wer glaubt!“, so ruft uns Jesus zu. Uns allen wünsche ich einen starken Glauben: an Gott, an die Menschen, an das Gute, an sich selbst.

Clemens Grill



Hoffnung

Die Hoffnung gilt als eine von drei göttlichen Tugenden, die in uns „eingegossen“ wurde. Sie ist keine Handlungsvorschrift, wie die zehn Gebote, sondern eine „innere Einstellung“. Sie hat einen „Ewigkeitswert“, wie es bereits in der Hl. Schrift heißt: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe.“ (1. Kor 13,13)

Doch was bedeutet Hoffnung für uns in dieser herausfordernden Zeit. Und ich spreche hier nicht von Corona, sondern auch von all den anderen Herausforderungen in unserem Alltag.

Persönlich stehe ich immer wieder vor verschiedensten Entscheidungen, kleinen und großen, die aber, unabhängig von ihrer Wichtigkeit, immer Konsequenzen mit sich bringen. Diese Konsequenzen sind manchmal voraussehbar und manchmal völlig unklar. Was treibt uns trotzdem an, entscheidungsfreudig durch das Leben zu gehen? Wandel und Veränderungen mitzutragen, ja sogar selbst zu provozieren?

Es ist die Hoffnung, Sinnbringendes zu schaffen. Die Hoffnung, dass Veränderungen die Sinnhaftigkeit unserer Entscheidungen darstellen. Die Hoffnung, dass die Konsequenzen einer Entscheidung, egal ob sie für uns gut oder schlecht sind, einen Sinn für uns ergeben. Sie ist nicht immer sichtbar, sie ist nicht immer greifbar. Aber sie ist etwas, an dem man festhalten kann.

Hoffnung gibt unserem Leben Wurzeln und lässt uns gleichzeitig wachsen. Sie lässt uns mutig voranschreiten und geduldig ausharren. Sie lässt uns zuversichtlich sein und gleichzeitig beruhigt sie uns; sie ist also in Zukunft und Gegenwart unseres Seins präsent.

Wir Christen hoffen auf die Auferstehung und das ewige Leben und bitten dafür in unseren Gebeten. Wir hoffen aber auch auf schönes Wetter, auf eine gute Note in der Schule, auf eine gute Ernte und auf so vieles, das unseren Alltag bestimmt.

Hoffnung ist etwas, das immer da ist, das wir nicht erst lernen müssen, das ganz tief in uns „eingegraben“ ist.

Hoffnung ist etwas, das sich in kleinen und in großen Dingen zeigt.

Hoffnung ist in jedem von uns. Geben wir ihr die Chance, Teil unseres Selbst zu werden und lassen wir uns durch die Hoffnung Sinn geben.

Mit einem Zitat von Vaclav Havel möchte ich schließen:

„Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.“

Sabrina Kraschitzer

Liebe

Viele berühmte Persönlichkeiten aller Zeiten haben sich mit dem Thema Liebe beschäftigt. Dementsprechend gibt es unzählige Meinungen, Erklärungen, Behauptungen.

Der Apostel Paulus schreibt in seinem Brief an die Gemeinde in Korinth:

„Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Sie hört niemals auf.“

Immer wieder, wenn ich diese Stelle höre oder lese, stelle ich mir die Frage, ob ich diesem Anspruch, den Paulus so stellt, gerecht werde. Hört die Liebe wirklich nie auf?

Dieser Text aus dem Paulusbrief an die Gemeinde in Korinth, wie natürlich alle anderen biblischen Texte, regen zum Nachdenken und zum Reflektieren an.

So ist Liebe für mich der göttliche Anteil in uns Menschen. Eine Kraft, die man nicht mit ein paar Zeilen definieren kann.

Diese Kraft ist uns allen ohne Wenn und Aber geschenkt und sie treibt uns an und befähigt uns, zu lieben, trotz aller widrigen Umstände, Hindernisse oder so mancher Hoffnungslosigkeit, die wir in unserer Welt sehen und erleben.

Die Liebe ist viel mehr als ein Gefühl oder eine Emotion, sie ist eine Wirklichkeit in uns und sie zeigt sich durch unendlich viele Momente, Gesten, Worte und Taten in unserem Leben – jeden Tag und immer wieder neu. Liebe ist eine Haltung zu sich selbst, zu Gott, den Mitmenschen und der Schöpfung – also eine Haltung zum Leben und letztendlich eine Voraussetzung für ein glückliches Leben.

Wir, du und ich entscheiden, wieviel Raum wir dieser Liebe, die in uns grundgelegt ist, geben. Eines muss uns jedoch klar sein, nach Paulus Worten sind wir „...ohne Liebe nichts“!

In diesem Sinne sagt Augustinus:

„Liebe, dann tu, was du willst!“

Borka Simunic



Ostern
ist ein Fest
der Hoffnung,
des Glaubens
und der Liebe.



März

20.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
21.03.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
5. FS		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe mit Bußandacht
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
27.03.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
28.03.			Palmsonntag	
		10:00	Hauptplatz	☺ Palmsegnung anschl. Hl. Messe
		10:00	St. Ulrich	☺ Palmsegnung anschl. Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	☺ Palmsegnung anschl. Hl. Messe

April

01.04.			Gründonnerstag	
		19:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Abendmahlmesse, Ölbergandacht, mitgest. Stadtpfarrkantorei
		19:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Abendmahlmesse, Ölbergandacht (Beichtgel.)
		19:00	St. Dionysen	Abendmahlmesse, Ölbergandacht (Beichtgel.)
02.04.			Karfreitag	
		15:00	Frauenkirche Pernegg	Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit
		19:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Karfreitagsliturgie
		19:00	St. Dionysen	Karfreitagsliturgie
03.04.			Karsamstag	
		20:00	Stadtpfarrkirche	Feier der Osternacht
		20:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Feier der Osternacht
		20:00	St. Dionysen	Feier der Osternacht
04.04.			Ostersonntag	
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hochamt, mitgest. Mitglieder Stadtpfarrkantorei u. Orchester
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hochamt
		10:00	St. Dionysen	Hochamt
05.04.			Ostermontag	
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
10.04.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
11.04.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
17.04.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
18.04.	So	08:30	Stadtpfarrkirche	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
24.04.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
25.04.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen

Mai

01.05.	Sa	09:30	Kaltbachgraben	Wallfahrt nach Frauenberg, 11.30 Uhr hl. Messe
		18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
02.05.	So	10:00	Rüsthau FF Oberaich	Florianimesse
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
08.05.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		18:00	St. Dionysen, FF Picheldorf	Florianimesse
09.05.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	☺ Hl. Messe und Familiengottesdienst

13.05. Christi Himmelfahrt

		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
15.05.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
16.05.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
22.05.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
23.05.			Pfingstsonntag	
		08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
24. Mai			Pfingstmontag	
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
29.05.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
30.05.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Rüsthau Bruck	Florianimesse
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
		15:00	Kulmkreuz	Hl. Messe

Juni

03.06.	Do,		Fronleichnam	
		09:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe anschl. Prozession
		09:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe anschl. Prozession
05.06.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
06.06.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe
12.06.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
13.06.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Pfarrkirche Kirchdorf	Hl. Messe
19.06.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
20.06.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Ulrich	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen
26.06.	Sa	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
27.06.	So	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		08:30	St. Dionysen	Hl. Messe
		10:00	Stadtpfarrkirche Bruck	Hl. Messe
		10:00	Frauenkirche Pernegg	Hl. Messe

Pfarramt Bruck an der Mur, Kirchplatz 1; 8600 Bruck an der Mur
Festnetz: +43 (3862) 51960, **Mobil:** +43 (676) 8742-6029

E-Mail: bruck@graz-seckau.at

https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/

Pfarrkanzlei Öffnungszeiten

MO	08.30 - 11.30 Uhr	DO	08.30 - 11.00 Uhr
DI	08.30 - 11.30 Uhr	FR	08.30 - 11.30 Uhr
MI	08.30 - 11.30 Uhr		
	und 14.00 - 17.00 Uhr		

Änderungen vorbehalten!

Aufgrund der vorherrschenden Pandemie kann es zu kurzfristigen Änderungen und Absagen kommen. Die aktuellen Termine sind auf der Homepage (sr-bruckmur.graz-seckau.at) und im Schaukasten zu finden.

Kirchenmusik in Coronazeiten

Derzeit ist kein Gemeindegesang in der Liturgie möglich und auch die Anzahl von ChorsängerInnen und InstrumentalistInnen ist auf 4 Personen beschränkt. Trotzdem sind wir bemüht, unsere Gottesdienste würdig zu gestalten und das ist auch gut möglich, indem z.B. solistischer Gesang und Orgelspiel in größerer Bandbreite ausgeführt werden. Am Ostersonntag greifen wir in Bruck auf unser Notenarchiv zurück, in dem sich über 200 Jahre alte handgeschriebene Noten befinden. Vor mehr als 200 Jahren war es nämlich auch üblich nicht in Chorstärke, sondern in Quartettbesetzung zu singen. Auf diese Art werden 4 Mitglieder der Stadtpfarrkantorei, begleitet von 3 Streichern und dem Organisten, eine „Kurze Messe in F“ von Johann Baptist Schiedermayr (1779-1840) singen. Schiedermayr war Domorganist in Linz und seine Kompositionen waren zu seinen Lebzeiten sehr beliebt und wohl auch Vorbild für den jungen Anton Bruckner. In Vergessenheit gerieten seine Kompositionen, weil sie von den „Cäcilianern“ (Vertreter einer Strömung im ausgehenden 19. Jh., der die Kirchenmusik nicht ernst genug sein konnte) abgelehnt wurden. Man kann es augenzwinkernd als ausgleichende Gerechtigkeit sehen, dass die uninspirierten Kompositionen der Cäcilianer wohl dauerhaft untergegangen sind, während die Werke der von ihnen abgelehnten Komponisten wieder aus den Archiven geborgen werden und sich erneuter Beliebtheit erfreuen!

Herbert Handl

Abbildung rechts: Direktionsstimme des Organisten und Regens Chori „Kurze Messe in F“ von J.B. Schiedermayr – Notenarchiv der Pfarre Bruck



Empfang der Krankenkommunion

Wenn Sie, aufgrund körperlicher Einschränkungen, keine Möglichkeit haben die Heilige Messe in der Kirche mitzufeiern, möchten wir Ihnen anbieten, dass Sie zuhause die heilige Kommunion empfangen können. Ihre Seelsorgerinnen und Seelsorger kommen gerne zu Ihnen nach Hause.

Falls Sie das wollen oder jemanden wissen, dann melden Sie sich bei uns.

Pfarramt Bruck an der Mur , 03862/ 51 9 60

Hl. Messen in der Nikolauskirche

Dienstag, 6. April	18.00
Dienstag, 4. Mai	18.00
Dienstag, 1. Juni	18.00
Dienstag, 6. Juli	18.00

Wochentagsmessen

Dienstag	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck
außer am 1. Di im Monat	18:00	Nikolauskirche Bruck
Mittwoch	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck
Donnerstag	08:30	Stadtpfarrkirche Bruck
Freitag	18:00	Stadtpfarrkirche Bruck

Impressum: „grüß gott“ ist das Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarren Bruck/Mur, St. Dionysen und Pernegg, Nummer 1, 68. Jahrgang, Auflage: 10.100. Medieninhaber und Herausgeber: Röm.-kath. Pfarramt Bruck/Mur. Redaktionsleitung: Stephan Werner. Redaktion: Bernhard Apfelthaler, Caroline Cresnik, Karin Eckart, Sabine Felberbauer, Elfriede Fleck, Christian Werner-Seehofer. Korrektur: Ulrike Vollmaier, Irmgard Zimmermann. Anzeigen-Redaktion: Ferdinand Zwettler. Herstellung und Herstellungsort: CD Compact-Druck GmbH, Einödstraße 13, 8600 Bruck an der Mur. Erscheinungsort und Verlagspostamt: 8600 Bruck an der Mur. Grafik und Layout: www.ruudl.at. Die nächste Ausgabe erscheint am 11.06.2021. Redaktionsschluss: 10.05.2021. Tel. Pfarrkanzlei: 03862/51960. Homepage: <https://sr-bruckmur.graz-seckau.at/>

DVR 29874(1945) bzw. 29874(1946).



lich willkommen in unserem Küchenstudio:

RAUCHENZAUNER
wir leben Möbel
by merl

Bruck/Mur 03862/51222 www.merl.at

ELEKTRO **merl** GmbH



LOMBAGINE
PARIS
Kosmetikfachberatung
Ingrid Eggel
Leobnerstr. 41 a | Bruck/Mur
Tel. 0699 / 11 52 10 65

*Fachhändler
für Neurosocks*



**Glaserei
Gruber**

www.glaserei-gruber.at

03862/
51334 03852/
30444

Notfall
0664/
1602965

Bruck · Aflenz
Mürzzuschlag



**Cafe &
Tausenecke**
Annemarie
Kainzer

Südtirolerstraße 2a
8600 Bruck an der Mur
03862 / 26870



Handwerk trifft Design

Schrift -
Textildesign
Malerei -
Bodenverlegung

PETER GREBIEN

Bruck/Mur, **Bergstraße 45**
03862 / 90 279
www.grebien-design.at



Notariat Dr. Helga Kaiser & Partner

Dr. Helga Kaiser
öffentliche Notarin
Mag. Wolfgang Stütz
Notarpartner und Notarsubstitut
Mag. Hannelore Zeiringer
Notarsubstitutin
Mag. Maria Stütz
Notariatskandidatin

Hoher Markt 3, 8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 3862/51 430 ■ Fax: +43 3862/56 069
office@notariat-bruck.at ■ www.notariat-bruck.at

Dr. Kaiser
K&P
öffentliche Notarin
und Partner



SISTERSIONE

Die **NEUE** CD

**FROM STYRIA
TO TENNESSEE**

ab sofort erhältlich!

0664 421 87 89 | music@sisters.at | www.sisters.at

Pfarrkindergarten Pernegg

A, B, C, wir Kinder lieben Schnee...

Wie jedes Jahr (und ganz besonders in diesem) ist der Winter eine der aufregendsten Zeiten im Kindergarten. Kaum fallen die ersten Flocken, heißt es „Wann können wir endlich rausgehen“.



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner

Und diesem Wunsch wird natürlich gerne nachgegangen. Gemeinsam entdecken wir unseren Garten so ganz neu, auch das Freibad hat sich verändert, alles ist abenteuerlich weiß und fühlt sich ganz anders an. Wenn man die strahlenden Augen der Kinder sieht, merkt man, der Schnee hat uns alle ganz still und heimlich viel Freude und Fröhlichkeit in unsere Herzen gezaubert.



Foto: Messner



Foto: Messner

Nina Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner

Foto: Messner



Foto: Messner



Foto: Messner



Grabpflege
Grabgestaltung
Gaugl Eva

Tel.: 0650/870 44 45

Am Tauchnergrund 23 | Kapfenberg
E-Mail: grabpflege-gaugl@hiway.at
www.grabpflege-gaugl.at

- Sauberhalten des Grabes
- Auf Wunsch Grabschmuck
- Jahreszeitlich wechselnde Bepflanzung
- Erneuerung der Anlage nach Einsenk Schäden
- Gießen und Düngung von Ostern bis Allerheiligen
- Individuelle Planung und Gestaltung der Grabanlage



Wir betreuen die Friedhöfe: Kapfenberg, Bruck/Mur, Kindberg, Pernegg

Im Trauerfall
rund um
die Uhr
für Sie erreichbar!



Bestattung Bruck

03862/51 581-58

www.pietat.at

stadtwerke
bruck

Steinmetzbetrieb
Vorraber
Sonnleitner & Vorraber Steinmetz GmbH



GRABANLAGEN
INSCRIFTEN
GRABSCHMUCK

FENSTERBÄNKE
RENOVIERUNGEN
ARBEITSPLETTEN

8700 Leoben
Kärntnerstraße 80
03842/ 81 183

8000 Bruck/ Mur
Leobnerstraße 75
03862/ 51 426

Mail: office@steinmetz-vorraber.at

Mo, Di, Do und Fr von 8⁰⁰ – 12⁰⁰ Uhr
Mi von 12³⁰ – 16³⁰ Uhr

www.steinmetz-vorraber.at

BILLETTS **ZEITUNGEN** **PLAKATE** **KUVERT**
BÜCHER **TRANSPARENTE** **LOGOS** **USW.**
POSTER **AUTOBEKLEBUNG** **FOLDER**
GROSSFORMATDRUCK
DURCHSCHREIBEEINHEITEN
PERSONALISIERUNG **BLOCKE** **STEMPEL**
TEXTILDRUCK **KALENDER** **HEBETITEL**
VISITENKARTEN **FLUGBLÄTTER** **UP TTOP**
BROSCHÜREN **GESCHÄFTSDRUCKSORTEN** **FLYER**
DIGITALDRUCK

COMPACT DRUCK GmbH
Tel.: 03862/57018
Einödstraße 13
8600 Bruck/Mur

www.compact-druck.at

Pius-Institut der Kreuzschwestern
cafeaktiv



Café aktiv

... unser Cafe für ein Frühstück in ruhigem Ambiente
... und Mehlspeisen auf Bestellung!

Montag bis Freitag von 7:30-14:30 Uhr

Pfarrhof Bruck a.d. Mur, Kirchplatz 1

Bestellungen nehmen wir gerne unter 0699/151793-58 entgegen.

Bistro aktiv

... unser Bistro für den kleinen Hunger
... auch zum Mitnehmen!

Montag bis Freitag von 7:00-15:00 Uhr

Roseggerstraße 16 (CityCenter)

Bestellungen nehmen wir gerne unter 0699/151793-28 entgegen.

Weitere Dienstleistungen können Sie bei uns in Auftrag geben:

- Landschaftspflege/Entrümpelung: 0699/151793-51
- Tischlerarbeiten: 0699/151793-56
- Gräberpflege: 0699/151793-42

www.pius-institut.at

Pius-Institut der Kreuzschwestern
bistroaktiv

Pfarren in Zahlen

	Bruck/Mur		Pernegg/Mur		St. Dionysen	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Taufen	52	26	12	15	21	27
Mädchen	30	11	8	7	11	18
Knaben	22	15	4	8	10	9
Erstkommunion	83	42	15	20	21	25
Firmungen	97	65	0	14	0	0
Trauungen	12	5	6	1	5	0
Begräbnisse	107	167	18	26	3	5
Frauen	61	91	10	14	2	5
Männer	46	76	8	12	1	0
Austritte	189	123	26	26	18	10
Aufnahmen	29	18	2	2	0	0

Caritas
&Du

Haussammlung
Wir>Ich

Caritas-Haussammlung

Seit nunmehr 70 Jahren sind um die Fastenzeit Frauen und Männer in der Steiermark unterwegs, um für Menschen in Not Geld zu sammeln.

Sie bringen nichts und geben doch so viel. Sie schenken ihre freie Zeit, besuchen Freunde, Bekannte und Fremde. Sie hören sich Kritik an, genauso wie das Lob. Das Ziel dieser Aktion ist, die vielen Projekte der Caritas Steiermark finanziell zu unterstützen, um auch weiterhin Menschen in Not helfen zu können.

10% des Sammelbetrages verbleiben in der jeweiligen Pfarre, der Rest wird der Caritas für ihre Projekte überwiesen. Projekte, wie das Marienstüberl in Graz oder auch die vielen Notschlafstellen, die vor allem im Winter überlebensnotwendig für die wohnungslosen Menschen sind.

Vorsichtshalber wurde die Haussammlung 2021 etwas nach hinten verschoben, um vielleicht die Chance auf eine gewohnte Durchführung zu haben. Heuer ist der Sammelzeitraum vom **19. März bis 31. Mai**. Wie es konkret aussehen wird, ist aus heutiger Sicht noch nicht klar. Wir werden aber rechtzeitig darüber informieren, sobald abschätzbar ist, wie die Aktion möglich gemacht werden kann.

Ein großes Dankeschön an alle Sammlerinnen und Sammler sowie an alle Spenderinnen und Spender. Nur durch Sie wird so viel Engagement möglich.

Monika Semmernegg

Sammlungen und Aktionen 2020

	Bruck/Mur	St. Dionysen	Pernegg
Lichtmessingen	€ 1.110,90	€ 3.545,00	€ 5.340,00
Haussammlung	€ 3.399,00	€ 685,00	€ 1.980,20
Familienhilfe	keine Sammlung		
Familienfasttag	€ 436,50	€ 35,00	€ 20,00
Augustsammlung	€ 742,39	€ 80,00	€ 235,00
Erntedank	€ 319,90	€ 55,00	€ 166,40
Elisabethsonntag	€ 80,00	€ 25,00	€ 205,00
Christopherusaktion	€ 173,73	€ 125,00	€ 161,00
Weltmission	€ 290,80	€ 20,00	€ 90,00
Sternsingen	€ 23.428,46	€ 1.755,00	€ 5.917,30
Sei So Frei	€ 156,00	€ 55,00	€ 120,00
Weltgebetstag f. geistliche Berufe	keine Sammlung		
Anliegen der Weltkirche	€ 123,00	€ 22,00	€ 50,00
Pastorale und soziale Aufgaben i. Hl. Land	keine Sammlung		
Epiphanie	€ 295,00	€ 35,00	€ 42,00

Wir sind Ihr erster Ansprechpartner für

- Nachhaltige und langlebige Qualität
- Individuelle Planung
- Persönliche Betreuung - vom Ausmessen bis zur Endmontage und darüber hinaus




Küchenstudio Claudia

Inhaber
Andreas Trobos
Bundesstraße 1
8642 St. Lorenzen/Mürztal

DANKÜCHEN DIE NR. 1 IN ÖSTERREICH

tel: 03864 / 3185
mail: office@kuechenstudio-claudia.st
web: www.kuechenstudio-claudia.st

MARKENGETRÄNKE • BIERE • WEINE • SPIRITUOSEN

TEL. 0664/59 71 264
RABENSTEINER46@GMAIL.COM

RABENSTEINER GETRÄNKE

LEOBNERSTR. 45
8600 BRUCK/MUR

GASTRONOMIE • EVENT • VOLLSERVICE

NATUREAL



Immobilienvermittlung Realbüro für Land- und Forstwirtschaft



Hauptstraße 56
8650 Kindberg
+43(0)676 93 48 503
office@natureal-immobilien.at
www.natureal-immobilien.at

Dr. Gert Andrieu

Raiffeisen Meine Bank



DER BESTE WEG ZU IHREM AUTO

... RAIFFEISEN KREDIT ODER LEASING

BIS ZU € 197,- KFZ-ANMELDE-GEBÜHREN SPAREN.*

Mehr Infos bei Ihrem Raiffeisenberater oder auf raiffeisen.at/stiermark

*Gilt bei Abschluss einer Autofinanzierung bzw. einem Raiffeisen Online Leasing-Abschluss in Höhe von mind. € 10.000,- bei einer teilnehmenden steirischen Raiffeisenbank im Aktionszeitraum 1.1. bis 30.6.2021

Pernegger Dorfstub'n
Maria Magdalena Kainbacher
8132 Pernegg an der Mur 3
Tel. +43 664 - 78 79 301
griasdi@pernegger-dorfstubn.at
www.pernegger-dorfstubn.at



Liebe Gäste!
Wir haben während des Lockdowns geöffnet für Abholungen von **Dienstag bis Samstag: 9 – 12 Uhr** Vorbestellungen und Reservierung bitte telefonisch: **0664 – 7879301** Bleibt gesund und hoffentlich bis bald im März, April, Mai ???



COMPUTER STUDIO
Ulrike Ullly-Jungwirth



Terminvereinbarung: **03862/59468**
u.jungwirth@computerstudio.at
www.computerstudio.at

Service Verkauf Beratung Reparaturen aller Marken auch vor Ort



Grüß Gott

Die Pfarre Bruck an der Mur hat seit Oktober 2020 einen neuen Zivildienner.

Mein Name ist **Clemens Pogatsch**. Ich habe am Gymnasium Bruck an der Mur meine Matura absolviert und bin nun seit Oktober 2020 der neue **Zivildienner** der Pfarrcaritas.

Die Vielseitigkeit meiner Arbeitsvorgaben überrascht mich immer wieder positiv aufs Neue und der respektvolle Umgang untereinander und miteinander in der Pfarre bereitet mir viel Freude beim Arbeiten!



STELLENAUSSCHREIBUNG

Das röm.-kath. Pfarramt Bruck an der Mur, sucht ab 01. Juni 2021

eine Mesnerin/Hausmitarbeiterin bzw.
einen Mesner/Hausmitarbeiter

auf Basis Vollzeit (38 Std./Woche).

Aufgabenbeschreibung (Übersicht):

- Mesnerdienst zu den Hl. Messen und anderen liturgischen Feierlichkeiten (Ostern, Weihnachten, Taufen Trauungen, Begräbnisse etc.)
- Kirchenreinigung
- Bestellungen von Kerzen, Wein, Hostien etc.
- Kontaktperson in Bezug auf Wartungsarbeiten (Glocken, Turmuhren)
- Diverse Reparaturen, Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten
- Mäharbeiten, Baum- und Strauchschnitt

Erwartet werden:

- Verlässlichkeit
- Selbstständiges Arbeiten
- Bereitschaft zu Wochenend- und Feiertagsdiensten
- Führerschein B

Die Entlohnung erfolgt laut Kollektivvertrag der Diözese Graz Seckau:

Bruttoverdienst € 2.068,25 bei Vollzeitanstellung (ohne Zulagen und Vordienstzeiten).

Bewerbungen richten Sie bitte **bis einschließlich 30.04.2021** an:

Röm.-kath. Pfarramt Bruck an der Mur
z.H. Frau Sabrina Kraschitzer
Kirchplatz 1, 8600 Bruck an der Mur
sabrina.kraschitzer@graz-seckau.at

Benefiz für die Orgel in St. Ruprecht

„Kirchenmusik am Wiener Hof“ lautet der Titel der im Jahr 2009 in Bruck aufgenommenen CD.

Die Stadtpfarrkantorei Bruck hat mit namhaften Solisten und Instrumentalisten Werke österreichischer Barockkomponisten aufgenommen. Ergänzt werden diese von

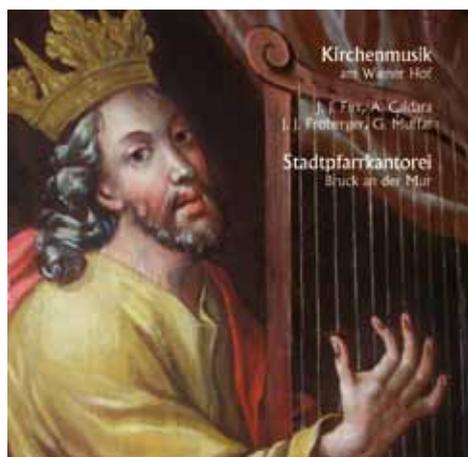
barocker Orgelmusik, die die nunmehrige Seckauer Stiftsorganistin Krisztina Gabor beisteuerte.

Zum Preis von 10,- Euro kann die CD im Pfarramt Bruck, Kirchplatz 1, 8600 Bruck/Mur

Tel.: 03862/51960

e-mail: bruck@graz-seckau.at
bestellt werden.

Die Einnahmen werden für die Orgelrestaurierung in der Brucker Ruprechtkirche verwendet!



Die Bankdaten:

Röm.kath. Filialkirche St. Ruprecht

IBAN: AT50 1200 0522 6403 8101

BIC: BKAUATWW

Bank Austria Creditanstalt

Verwendungszweck: Orgel St. Ruprecht



Unsere Ruprechtkirche erstrahlt nun wieder ohne Gerüst und mit sanierter Fassade! Zementhaltige Putze und kunststoffhaltige Dispersionsfarben aus den 1970er Jahren hatten die Substanz derart zerstört, dass durch herabfallenden Putz Gefahr im Verzug war.

Dringend nötig ist nun die Wiederherstellung der Blitzschutzanlage sowie die Ableitung des Dachrinnenwassers.

Im Kircheninneren müssen dringend elektrische Leitungen erneuert werden. Die Orgel ist derzeit nur eingeschränkt spielbar.

Für eine Instandsetzung und Restaurierung der Orgel wird die CD der Stadtpfarrkantorei aus dem Jahr 2009 neuerlich aufgelegt und ist über die Pfarre Bruck zugunsten des Orgelprojekts wieder erhältlich. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei den Erhaltungsarbeiten an dieser Kirche!

StadtApotheke  LandApotheke
Mag. Horn Mag. Berndl

**Die Spezialisten,
wenn's um Ihre Gesundheit geht!**

StadtApotheke Mag. Horn - Herzog-Ernst-Gasse 11
LandApotheke Mag. Berndl - Bergstraße 10
8600 Bruck an der Mur

**Elektrounternehmen
Peter Hofbauer**

Kirchdorf 23, 8132 Pernegg/Mur

Tel. 03867/5041 Mobil 0664/3577597

e-hofbauer@aon.at



Foto: Fleck

Baum der Hoffnung in der Stadtpfarrkirche in Bruck



Foto: Gruber

Die Sternsingeraktion war heuer eine wirkliche Herausforderung. Aufgrund der sich ständig ändernden Bestimmungen haben wir uns entschlossen, keine flächendeckende Aktion zu machen, sondern ein „Platzerl-Singen“ im Pfarrgebiet Bruck zu veranstalten. Und so haben sich Gabi, Bernhard, Toni und Tilman und Pfarrer Clemens aufgemacht, um den Menschen auf diesem Wege den Segen zu bringen und für die Ärmsten zu sammeln. Danke für Euren Einsatz! Mein Dank gilt auch den Kindern und Lehrerinnen in den Volksschulen, die eine Spendenaktion durchgeführt haben und allen Kindern und Erwachsenen, die in der Pfarre Pernegg unterwegs waren, um den Segensgruß in die Postkästen der Häuser und Wohnungen zu werfen. Herzlichen Dank auch an alle, die ihre Spende im Pfarrhof, in der Kirche oder Online abgegeben haben.

Trotz der widrigen Umstände können wir uns über dieses Spendenergebnis freuen: € 8814,92.

Elfriede Fleck



Foto: Lechner

Auch in Pernegg musste heuer das Lichtmess-Singen leider entfallen. Spendenmöglichkeiten gab es in der Pfarrkirche und in der Frauenkirche. Danke für Ihre Spenden sagen die Lichtmesssänger aus Pernegg.



Foto: Felberbauer

Da wir Sie heuer nicht persönlich besuchen konnten, bedanken sich die Lichtmesssänger von St. Dionysen auf diesem Wege recht herzlich für die eingegangenen Spenden.



Foto: Simunic

Lichtmess in der Stadtpfarrkirche in Bruck.

Fastenzeit

Zeit,
die mich herausfordert,

innezuhalten
und mich zu besinnen,

umzukehren
und neue Wege zu suchen,

nein zu sagen
und Enttäuschungen zuzulassen,

Ablehnungen anzunehmen
und mich selbst zu bejahen,

nach dem Weinen
immer wieder zu lachen,

zu ertragen,
nicht allen Ansprüchen
gewachsen zu sein.

*Gisela Baltes, www.impulstexte.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

Das Paket

Ein Engel hat bei mir ein Paket abgegeben. Ich hatte keins erwartet, also musste es wohl für den Nachbarn sein. „Nein, nein“, beeilte er sich zu sagen, „das ist für Dich“. Ein bisschen unbehaglich war mir schon zumute. Wer schickt heute einem einfach so ein Paket? Und wer war überhaupt der Absender? Ich konnte es drehen und wenden, ich fand nur eine Aufschrift: „Für Dich.“ Irgendwie kam mir die Handschrift bekannt vor, wo hatte ich sie nur schon einmal gesehen? Schwer war das Paket nicht, eher federleicht. Ich schüttelte es leicht. Nichts. Ich schüttelte es ein bisschen mehr. Immer noch nichts. Die Neugier war dann doch größer als das mulmige Gefühl. Das Paket ließ sich ganz leicht öffnen. Ich sah hinein. Nichts. Kein Wunder, dass es so leicht war. Wer um Himmels willen verschickt leere Pakete? Veräppeln kann ich mich alleine. Doch Halt! Stand da nicht etwas geschrieben? Kaum leserlich. Ich musste genau hinschauen. Da stand: *Erinnere Dich!* Und darunter: *Deine Hoffnung*

*Andrea Wilke,
In: Pfarrbriefservice.de*

Kerzen in Aktion

Ich zünde
meine Kerze an
und stelle sie
ans Fenster.
Ich zünde
mein Gebet an
und stelle es
auf meine Fragen.
Du zündest
meine Hoffnung an
und stellst sie
in mein Leben.

*Peter Schott,
In: Pfarrbriefservice.de*



Hoffnung

Dunkel ertragen.
Verlassenheit annehmen.
Gebrochenheit aushalten.
Schweigen durchstehen.
Hoffen auf
das Ende der Nacht,
die Hand, die mich hält,
das Wort, das mich heilt.
Mich ausstrecken nach dem,
der da kommen wird.

*Gisela Baltes,
www.impulstexte.de,
In: Pfarrbriefservice.de*

DAS LETZTE

„Das ist das Letzte, was mir noch gefehlt hat in dieser schweren Zeit“, sagte der Glaube zur Hoffnung. „Mir ist die Liebe abhandengekommen.“
„Glaubst du das wirklich?“, fragte die Hoffnung.
„Ja, von heute auf morgen, ohne Vorwarnung“, antwortete der Glaube. „Es war wie ein Schlag ins Gesicht. Ich verstehe die Welt nicht mehr. Ich fühle mich so ohnmächtig, wütend und verzweifelt!“

„Ich hoffe für dich“, sagte die Hoffnung, „dass du bald wieder zu dir findest und erkennst, dass die wahre Liebe immer nur deine Liebe zu dir selbst ist und niemals die Liebe einer anderen oder eines anderen zu dir. Diese Lieben kommen und gehen. Wahre Liebe findest du nur in dir selbst und im Hier und im Jetzt. In der Vergangenheit kannst du nichts mehr ändern und in der Zukunft auch noch nicht. Das wird dich nur traurig, wütend und ohnmächtig machen. Aber wenn du ganz bewusst in der Gegenwart lebst, wirst du auch die Liebe wiederfinden. Du wirst begreifen, dass sie tief in dir ist und dass sie niemals weg war.“

Der Glaube seufzte: „Das klingt so einfach.“

„Ja, das ist es auch“, bekräftigte die Hoffnung. „Du musst lernen, wieder an dich zu glauben, dich zu lieben, so wie du bist. Du bist ein großes Geschenk. Deine Liebe tief in dir ist der Beweis dafür. Finde sie.“

„Danke!“, sagte der Glaube. „Ich hoffe, du hast recht.“

„Ich glaube ganz fest daran“, antwortete die Hoffnung.

Stephan Werner